

Aachen, den 25.4.42

Liebe Eltern + Geschwister!

Über Euren Brief, den ich Mittwoch erhielt, habe ich mich sehr gefreut. Also Gertrud besten Dank. Ich bin leider noch nicht zum Erwidern gekommen. Meinem Versprechen bin ich doch nachgekommen, da es eine Woche her ist, wo ich den 1. Brief schrieb. In dieser Woche haben wir hier sehr viel erlebt + gelernt, sodass man vieles zu berichten vergisst. Am 20. April, also Geburtstag von Adolf Hitler, war großer Appell. Den Nachmittag kamen wir das erste Mal aus der Kaserne, es war ein militärischer Spaziergang. Wir waren in einem Café. Es ist hier eine herrliche Gegend. Die folgenden Tage waren mit Morsen, Exerzieren, Unterricht + Schießübungen (mit Exerzier- bzw. Platzpatronen) belegt. Wir sind also von morgens 5.45 Uhr bis 9.30 bzw. 10⁰⁰ Uhr beschäftigt. Eines Abends sahen wir einen Film „Verräter“, natürlich in der Kaserne. Einen anderen Abend hatten die katholischen Rekruten einen Vortrag über die Bedeutung des Fahneneids. Also jede 5 Minuten sind mit einer Beschäftigung ausgefüllt. Freitag machten wir einen 15 km – Marsch mit aufgeschnalltem Stahlhelm. Dabei kamen wir nahe der Eifel. Es sind ganz herrliche Gegenden, aber auch Berge, die überwunden werden (müssen). Vom Westwall sahen wir auch einige Befestigungen. Heute wurden wir vereidigt. Gestern wurden Fernsprecher + Funker geteilt. Ich kam zu den Funkern und werde danach auch ausgebildet. Wir kamen meist alle in andere Stuben. Es war also ein wüster Umzug. Meist alles neue Kameraden, man muss sich also wieder einleben. Morgen, also Sonntag, werden wir ausgeführt. Wir freuen uns sehr riesig darauf.

Beim Sachenempfang bangte mein Unteroffizier, dass ich keinen Stahlhelm bekam. Nach langem Suchen war die 61-Nummer zu finden. Aber die große Nummer hat auch etwas für sich, ich bekam eine neue Schirmmütze.

Wie ist es mit Gertrud? Ist sie wieder voll hergestellt? Die Freizeit, die sie genossen hat, möchte ich auch noch mal bekommen. Den Unterschied von Freizeit + Beschäftigung oder Dienst merke ich schon deutlich.

Dem Hubert wünsche ich baldige Genesung + volle Gesundheit! Jetzt, wo es bald Sommer ist, kann er bald gesund werden.

Über die Neuanschaffungen von Helmut + Elisabeth bin ich doch gespannt.

Hoffentlich kann ich diese Sachen bald bewundern.

Frau Krakowsky war Sonntag hier in der Kaserne zu Besuch. Franz liegt im gleichen Bau. Ich habe ihn einmal kurz gesprochen.

Von Hans Duda bekam ich auch Post, er teilte mir dasselbe wie Gertrud mit. Ich glaube, dass es in Urdenbach bald keine Jungmänner mehr gibt.

Von Werner Wessel habe ich nichts mehr gehört + gesehen. Ich nehme an, dass er in der Theodor-Körner-Kaserne liegt.

Die Weckmethode ist hier vortrefflich. Bisher war ich schon etwa 5 Minuten vor dem Wecken wach. Also, da staunt Ihr.

Unsere Koffer sind inzwischen abgeschickt worden. Einige Bürsten habe ich doch noch entnommen. Mit Brot + weiterer Verpflegung komme ich vorerst noch hin.

Jeden Tag gibt es neuen Belag, z. B. Blut- oder Leberwurst, Kunsthonig + Käse.

Sogar bekommen wir manchmal Drops. Also keine Sorge. Das Essen ist gut.

Zu meinem Urlaub kann ich überhaupt nichts berichten. Wohl aber kann ich erwarten, dass Ihr mir den Daumen haltet. Habt Ihr etwas von Werner Wessel gehört, etwa was vom Urlaub?

Für Vater lege ich 2 Stumpen anbei, die wir in unserer Kantine beziehen können. Pro Tag gibt es 3 Zigaretten oder 1 Stumpen. Vater kann die Qualität mal prüfen.

Für diese Woche glaube ich, meine Pflicht getan zu haben.

Ein gutes Wochenende und herzliche Sonntagsgrüße sowie alles Gute wünscht Euch
Euer Sohn + Bruder

Alfred

Freitag hatten wir am Tage von 2 – 3 ½ Uhr Fliegeralarm.